

# Der Sport zu Gast in Berlin

SPD-Bundestagsfraktion lädt ein: **Vereinsvertreter aus der Region Salzgitter** sind mit dabei

**Salzgitter.** Die Olympischen und Paralympischen Spiele sollen nach Deutschland kommen. Jedenfalls wenn es nach Bundeskanzler Olaf Scholz geht. Beim Sportempfang der SPD-Bundestagsfraktion hat er ein klares Bekenntnis zu einer Bewerbung möglichst für das Jahr 2040 abgegeben – passend zum Jubiläum der Wiedervereinigung nach 50 Jahren. Unter den Zuhörern und Zuhörerinnen im Paul-Löbe-Haus im Herzen Berlins saß auch Salzgitters oberster Sportler Clemens Lücke. Der Kreissportbundvorsitzende war wie die anderen mehr als 400 Aktiven und Ehrenamtlichen eingeladen zu dem Abend, der unter dem Motto „Von der Basis zur Spitze“ stand und sich dem miteinander von Breiten- und Leistungssport widmete.

„Das war Wertschätzung pur“, findet Clemens Lücke, nicht nur weil der Bundeskanzler und Sportministerin Nancy Faeser ein Loblied auf die Bedeutung des Sportes und der Vereinsarbeit für die Gesellschaft sangen, sondern weil in einer Podiumsdiskussion die Anliegen und Wünsche der Aktiven und der Vereine zur Sprache kamen. Dort saßen unter anderem Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, die Schwimmern und zweifache Paralympicsgewinnerin Elena Semechin sowie Dr. Alexander Kiel, Vorstandsvorsitzender des TSC Eintracht Dortmund.

Und die Sorgen sind massiv, derzeit vor allem in Salzgitter. Der Sport in der Stadt ist jedenfalls Lichtjahre entfernt von



Nehmen Kanzler Olaf Scholz in die Mitte: Salzgitters KSB-Chef Clemens Lücke, SPD-Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser sowie Klaus Dünwald (MTV Wolfenbüttel) und Alf Hesse (FC Groß Döhren).

FOTO: RWE

Olympia. In Lebenstedt sind seit Monaten zwei Drei-Feld-Hallen dicht. Statikprobleme in der Sporthalle am Amselstieg und ein Feuer in der Sporthalle der BBS Fredenberg führten dazu, dass beide Gebäude bis auf Weiteres gesperrt sind. Und auch die Sporthalle in Lichtenberg fällt noch einige Wochen wegen Bauarbeiten aus. Ein Dilemma für den Schulsport, aber auch für die Vereine in der Stadt, die laut Clemens Lücke dabei sind, einander zu helfen und Lösungen zu finden. Gerade im Winter, wenn die Fußballer in die Hallen drängen, lässt sich so eine Lücke aber nicht schließen. Clemens Lücke: „Im Sommer wäre das etwas einfacher gewesen.“

Dass es gerade an Sporträumen, Schwimmbädern und der Infrastruktur hapert, wurde auch beim Empfang in Berlin deutlich. Die Klubs zählen mehr als 29 Millionen Mitglieder, ein Rekord, der auch auf finanzielle

Hilfe des Bundes nach der Coronaphase zurückzuführen ist. Die Kapazitäten der Sportanlagen kommen da nicht mit, trotz der Sympathien des Kanzlers für den Sport. „Sie alle verdienen größte Anerkennung. Sie alle vollbringen jeden Tag Höchstleistungen für den Zusammenhalt unseres Landes“, sagte er und verwies an dem Abend auf die 50 Millionen Euro, die die Bundesregierung für den Spitzensport zusätzlich im Haushalt einbringen will, damit Deutschland im internationalen Vergleich voran kommt. „Spitzensport braucht Spitzenbedingungen, und das kostet natürlich auch Geld.“

Die ehrlichen Worte und „tolle Botschaften an die Politik“ kamen auch bei Klaus Dünwald gut an. Der Chef des 6.500 Mitglieder starken MTV Wolfenbüttel wünscht sich vor allem kleine Trainingsräume, um mehr Gesundheitssport anbieten zu können. Alf Hesse vom FC Groß

Döhren fand es ebenfalls gut, „mal aus dem eigenen Saft rauszukommen“ und zu erkennen, „dass die Probleme überall ähnlich sind“. Der Liebenburger Bürgermeister kennt die Schwierigkeiten der Kommunen, Sportanlagen zu errichten, selbst wenn der Bau durch das Land und den Landessportbund gefördert wird. Für den nötigen Eigenanteil fehlt oft das Geld.

Für Salzgitters SPD-Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser muss der Bund mit einsteigen,

um die Sportlandschaft zu erneuern oder auszubauen. Sie sieht vor allem Handlungsbedarf bei den Schwimmbädern und warnt davor, dass durch den Mangel an Wasserflächen die Ausbildung der Rettungskräfte zu kurz kommt und eines Tages die Leute fehlen, um den Kindern das Schwimmen beizubringen oder den Betrieb zu beaufsichtigen.

Auch dafür gab es eine Idee in der Diskussionsrunde. Dr. Alexander Thiel forderte die Regierung auf, die Förderprogramme für den Sportstättenbau für die Vereine zu öffnen. Diese könnten ihre Anlagen „zielgerichtet, schneller und günstiger“ bauen als die öffentliche Hand. Wenn von Olympischen Spielen die Rede ist, müsse auch der Bund mit in die Bütt, fügte er hinzu. Das Jahr 2040 scheint noch weit weg, dennoch dürfte die Diskussion darüber schon nächstes Jahr an Fahrt gewinnen. Denn laut Thomas Weikert will der DOSB 2025 entscheiden, welche Region an den Start gehen soll. Das Internationale Olympische Komitee verlange einen Austragungsort. Zu Wahl stehen bisher München, Berlin, Hamburg und das Ruhrgebiet.

## Gedenkstunde in St. Andreas

Die Stadt begeht den Volkstrauertag in Lebenstedt

**Salzgitter.** Die zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Salzgitter beginnt am Sonntag, 17. November, um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche in Lebenstedt. Ein Vertreter der Stadt wird ein Grußwort sprechen, der Posaunenchor der Propstei Salzgitter für den musikalischen Rahmen sorgen. Am Mahnmal an der Kirche folgt um 10.30 Uhr die Kranzniederlegung. Die Gedenkrede mit Totenrede übernimmt Propst Uwe Teichmann, die Ehrenwache halten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lebenstedt. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung ist im Gemeindehaus St. Andreas ein gemeinsamer Austausch geplant.



Volkstrauertag in Salzgitter: Die zentrale Gedenkveranstaltung wird am Mahnmal in Lebenstedt ausgerichtet. FOTO: SZ-PA/RK

Ebenfalls eine Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag beginnt um 9.30 Uhr in der St.-Petri-Kirche in Calbecht. Die Freiwillige Feuerwehr Calbecht, die Kirchen-

gemeinde St. Petri und Mitglieder des Ortsrates laden ein. Für das Gedenken um 10.30 Uhr St.-Marien-Kirche in Engerode sorgen die Freiwillige Feuerwehr Engerode, die Kirchengemeinde St. Marien und die Mitglieder des Ortsrates.

Um 10.45 Uhr ist erneut die St.-Petri-Kirche in Calbecht der Ort der Gedenkfeier. Veranstaltende sind dann die Freiwillige Feuerwehr Heerte, die Kirchengemeinde St. Petri und Mitglieder des Ortsrates. Um 12 Uhr ist das Ehrenedenkmal an der Sonnbergschule in Gebhardshagen der Treffpunkt. Dort richten die Freiwillige Feuerwehr Gebhardshagen, die evangelische Kirche und Mitglieder des Ortsrates die Gedenkstunde aus.

Irina Guryna, Serviceberaterin in der Geschäftsstelle Jakobikirchhof in Goslar

**Wir machen den Job wahr, den du dir vorstellst.**

**Der Job, der dich und andere weiterbringt.**

Finde mit uns im Team die Unterstützung und den Erfolg für deine berufliche Zukunft.



Jetzt bewerben:  
[sparkasse-hgp.de/karriere](https://sparkasse-hgp.de/karriere)

**Weil's um mehr als Geld geht.**

